

Antworten, die unsere Gefühle bedienen, sind meist keine Lösungen

Am 24. September sind wir Bundesbürgerinnen und Bundesbürger zur Wahl eines neuen Parlamentes aufgerufen. Wir entscheiden mit unseren Stimmen über das zukünftige Leben in Deutschland, über die Stellung der Bundesrepublik in Europa, über das Verhältnis zu den vielen anderen Staaten in der Welt.

Elementare Fragen an uns alle sind, wie wollen wir die kommenden Jahrzehnte gestalten. Zum Beispiel:

- Wie nutzen wir die Digitalisierung?
- Wie gehen wir mit der Neugestaltung von Arbeitsplätzen um?
- Was müssen wir tun, um soziale Härten zu vermeiden?
- Brauchen wir eine neue Gestaltung der Bildungsaufgaben?
- Wie definieren wir Familie?
- ...und für uns Frauen wichtig: wie erreichen wir eine 100prozentige Gleichstellung zwischen Frauen und Männern.

Alle diese Fragen sind miteinander verbunden. Eins greift in das andere.

Der Landesfrauenrat Hamburg e.V. hört und liest mit zunehmender Sorge, dass Politikerinnen und Politiker ohne Berücksichtigung der Historie, der gegenwärtigen Entwicklung und losgelöst von Wechselwirkungen in der Zukunft schnelle Antworten geben, Überschriften publizieren, vordergründige Ursachen nennen und vereinfachte Antworten geben.

Sie entsprechen oft unseren momentanen Gefühlen, z.B. der Wut auf bestimmte Entscheidungen, Angst vor Dingen, die da kommen könnten oder decken sich grade mit eigenen Erlebnissen. Emotionale Entscheidungen sind nicht zu verteufeln, aber sie dürfen niemals Oberhand über gesicherte Erkenntnisse gewinnen. Gefühlte Wahrheiten führen nicht zu den Lösungen, die wir brauchen.

Gesicherte Fakten sind die Basis für die Dialoge, die in unserer Gesellschaft geführt werden müssen. Unsere Zukunft muss auf Sachverstand, gesicherten Erkenntnissen, zu denen auch ungeliebte Statistiken gehören, basieren. Unsere Debatten müssen auf den mühsam erarbeiteten demokratischen Prinzipien des offenen, kritischen Dialoges geführt werden. Vorurteile und Ängste müssen überzeugend widerlegt werden. Entscheiden heißt für die Mitglieder des Landesfrauenrats, wissenschaftsbasiert handeln.

In diesem Sinne wünschen wir uns den anstehenden den Wahlkampf und fordern Frauen auf, sich zu informieren, die Parteiprogramme zu lesen, auf Veranstaltungen Fragen an die Kandidatinnen und Kandidaten zu stellen und mühsame erkämpfte Frauenrechte nicht aufs Spiel zu setzen, sondern zukunftsorientiert zum Wohle unserer Gesellschaft zu wählen.

Der Landesfrauenrat lädt ein: **Hammonias Töchter fragen nach - Bundestagswahl 2017**

Am Donnerstag, 15. Juni 2017 um 18:30 Uhr im Plenarsaal der Handelskammer